Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition: Scarth Str., Regina, Sask. Northern Bank Bldg. P. O. Box 105. — Telephon 657.

Abonnementspreis:
In Canada $1.00
In den Vereinigten Staaten $1.50
In Europa $2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Aenderungen stehender Anzeigen müssen spätestens bis Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden soll n.

Adressen-Aenderungen von Lesern sollten uns sofort mitgeteilt werden, desgleichen sind die Abonnenten gebeten, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Blatt ausbleibt oder Verzögerung in der Zustellung vorkommt, damit dieselbe darüber bei der Post Erkundigungen einziehen und Abhilfe schaffen kann.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedlungen finden jederzeit gerne Aufnahme. Ständige Korrespondenten überall gesucht.

Ausland.

Deutschland.

— Am 20. November 1911 werden es hundert Jahre, daß die Firma Friedrich Krupp als Gußstahlfabrik in Essen begründet wurde. Jedoch erst im folgenden Jahre wurden die ersten Versuche und Bauten ausgeführt. In dieser Zeit wurde dem Begründer Friedrich Krupp am 26. April sein Sohn Alfred geboren, der in der Folge der eigentliche Schöpfer des weltbekannten Unternehmens wurde. Die Firma will daher die von ihr geplante Feier des 100jährigen Bestehens des Werks mit der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstags Alfred Krupps vereinigen und die Feierlichkeiten in den Mai des nächsten Jahres verlegen.

— Am 30. September war der hundertste Geburtstag der Kaiserin Augusta, der Gemahlin des Kaisers Wilhelm I. Das Mausoleum in Charlottenburg war an diesem Tage auf das herrlichste mit Blumen geschmückt. Zahlreiche Korporationen und Vereine hatten durch Kranzniederlegung der verewigten Kaiserin gedacht.

— Ueber eine interessante und für die deutsche Schiffahrt sehr ehrenvolle Fahrt auf dem Atlantischen Ozean berichtet „Lloyds Weekly News". Drei Postdampfer erreichten Plymouth am Samstag (23. September) Nachmittag hintereinander, die New York gleichzeitig am Samstag vorher verlassen hatten. Es waren der „George Washington" vom Nordd. Lloyd, die „Majestic" von der White Star Linie und die „New York" von der American Linie. Die Fahrgäste folgten mit großer Spannung der Fahrt, die das Ergebnis hatte, daß der deutsche Dampfer als erster um 10 Uhr Morgens Plymouth erreichte, während das englische Schiff erst drei Stunden später und der Amerikaner noch viel später Anker warf.

— Das erste Denkmal für König Georg V. von Hannover, zu dessen Aufstellung die kgl. Regierung die Genehmigung erteilt hatte, eine hohe Pyramide mit Bildnisrelief, wurde auf dem Vogelhüttenberge in Langenrehm bei Harburg unter Anteilnahme zahlreicher welfischer Vereine und Deputationen aus der Provinz enthüllt.

— In Berlin hat das Steueramt die Stiftung eines Kaiserbildes durch Wilhelm II. für den Magistrats-Sitzungssaal im Roten Hause für schenkungssteuerpflichtig erklärt. — „Man wird meinen," so schreibt die „Vossische Ztg." dazu, „das sei ein Scherz. Aber es ist ernst. Es ist unglaublich, aber wahr. Der Herrscher widmet sein Bild für den Saal, und der Fiskus kommt und verlangt Schenkungssteuer. Zwar bestimmt Paragraph 56 des Gesetzes, Befreiung von der Steuer trete ein, „wenn durch die Schenkung einer sittlichen Pflicht oder einer auf den Anstand zu nehmenden Rücksicht entsprochen wird". Aber das Steueramt scheint nicht gelten zu lassen, daß der Kaiser, wenn er der Vertretung der Hauptstadt sein Bild stiftet, einer sittlichen Pflicht oder einer Rücksicht auf den Anstand entspreche. — Wie die „Vossische Zeitung" in einer späteren Nummer mitteilt, hat die Steuerbehörde der Berechnung der Steuer nicht den tatsächlich an den Maler Schwarz gezahlten Preis, sondern den Versicherungswert von 8000 M. zugrunde gelegt, und danach laut Paragraph 10, 4 des Erbschaftssteuergesetzes vom 3. Juni 1906 eine Steuer von 10 v. H., also 800 M., verlangt. Der Magistrat hat einstweilen die Steuer bezahlt. Es ist indessen anzunehmen, daß er nachträglich den Betrag im Verwaltungsstreitverfahren zurückfordert, wenn nicht inzwischen der Fiskus freiwillig den Uebereifer eines Bureaukraten rückgängig macht.

— Die Strafkammer in Duisburg verurteilte den Kaufmann K. Schmidt aus Duisburg, jetzt in Bielefeld, der früher Privatschreiber des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Frhrn. von Rechenberg war, wegen Bestechlichkeit zu sechs Monaten Gefängnis. Schmidt hatte Geheimnisschreiben, die Freiherr v. Rechenberg an das Reichskolonialamt angefertigt hatte, kopiert und an ein Oppositionsblatt in Dar-es-Salam zur Verwertung als Hetzartikel gegen Bezahlung geliefert. Als Schmidt dann in Duisburg verhaftet wurde, fand man bei einer Haussuchung die Kopien.

— Am Dienstag, 17. Oktober, tritt der Reichstag wieder zusammen, und die Sozialdemokraten haben diesen Tag dazu ausersehen, allenthalben große Versammlungen einzuberufen, in denen Protest-Resolutionen gegen die Teuerung der Lebensmittel gefaßt werden sollen.

Das sozialistische Organ Vorwärts behauptet, daß der gegenwärtige Reichstag nur noch ein kurzes Dasein fristen werde. Er werde bald nach dem Zusammentritt aufgelöst werden und noch vor Weihnachten würden die Neuwahlen stattfinden.

— In den Gemarkungen der Frankenweine rüstet man sich auf eine fröhliche Zeit. Am Freitag beginnt, wie aus Würzburg gemeldet wird, die Weinlese. Die nach den jüngsten Berichten auf die diesjährige Ernte gesetzten Erwartungen haben sich vollauf erfüllt. Die Qualität des 1911ers ist die hervorragendste, die seit Jahrzehnten produziert worden ist, und auch die Quantität läßt wenig zu wünschen übrig.

— Einer anscheinend umfassenden anti-militärischen Propaganda sind die Behörden auf die Spur gekommen. In Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Krefeld sind von der Polizei zahlreiche Anarchisten in Haft genommen worden. Haussuchungen, die bei den nunmehr in Gewahrsam Befindlichen ausgeführt wurden, produzierten eine große Menge belastenden Materials. Offenbar war es die Absicht der Wühlhuber, Mannschaften des Heeres zu Defertionen zu verleiten. Die Sicherheitsorgane entfalten eine fieberhafte Tätigkeit, um alle Fäden der Verschwörung bloszulegen. Es werden in Bälde weitere Verhaftungen erwartet.

— Eine große nationale Feier wird für das Jahr 1915 geplant. Kaiser Wilhelm selbst hat die Anregung dazu gegeben. Die Feier soll den vor siebenhundert Jahren erfolgten Einzug der Hohenzollern in die Mark Brandenburg verherrlichen. Durch Urkunde, datiert Konstanz 30. April 1215, wurde dem Burggrafen von Nürnberg, Friedrich V. aus dem Hause Hohenzollern, vom Kaiser Sigismund die brandenburgische Kurwürde verliehen.

Oesterreich-Ungarn

Wien, 15. Okt. — Die Cartwright-Affaire ist nochmals im Abgeordnetenhaus des Reichsrats zur Sprache gekommen, nachdem vor etwa einer Woche die Interpellation des Deutschen National-Verbandes wegen der deutschfeindlichen Quertreibereien des britischen Botschafters seitens des Ministerpräsidenten Frhrn. v. Gautsch ablehnend beantwortet worden war. Freiherr v. Gautsch hatte damals erklärt, er bedaure, daß der Vertreter einer befreundeten Macht zum Gegenstand von Angriffen und Erörterungen gemacht werde. Die Angelegenheit berühre weder die inneren noch die äußeren Verhältnisse der Monarchie und deshalb sehe er sich auch nicht veranlaßt, Stellung zu nehmen.

Die deutsch-nationalen Parteien sind jedoch nicht gesonnen, die Angelegenheit einfach auf sich beruhen zu lassen, und daher nahm der Alldeutsche Gutsbesitzer Malik, Vertreter von Haindorf, Steiermark, Veranlassung, an den Ausführungen des Premiers scharfe Kritik zu üben. Er bezeichnete die Beantwortung der Interpellation geradezu als „salopp und nichtssagend".

— In Königgrätz hat die Aburteilung in dem Massenverfahren gegen die Teilnehmer der Teuerungs-Krawalle begonnen, die in verschiedenen Orten Böhmens stattgefunden und zahlreiche Verletzungen sowie bedeutenden Materialschaden im Gefolge hatten. Das Beweismaterial war ein außerordentlich umfangreiches und für die überwiegende Mehrzahl der Angeklagten erdrückendes. Die bis jetzt gefällten Urteile zeigen, daß das kürzliche Attentat auf den Justizminister v. Hochenburger nichts weniger als einschüchternd auf die Staatsanwaltschaft gewirkt hat. Bis jetzt sind 36 der Angeklagten verurteilt worden, und die Urteile lauteten auf fünf- bis zehnmonatige Kerkerstrafen.

Rußland.

— Der ewig stürmische Baikal in Südsibirien gewährt ein Naturschauspiel von ergreifender Großartigkeit, aber der mächtige See ist auch berühmt wegen seines Fischreichtums. An seinen Ufern leben Tausende von Fischern, und die Baikalfischerei giebt einigen Millionen Menschen Nahrung. Am Nordufer, wo die meisten Fischerdörfer liegen, zählt man oft eine Flotte von 150 Fischerbooten in der Nähe des Olgafalles. Es finden sich etwa dreißig verschiedene Fischarten in dem See, von denen zwölf zur Ausnutzung geeignet sind. Jährlich fängt man ungefähr 5—8 Millionen Barsche, je 100,000 Pud (1 Pud sind 39 Pfund) Hechte, Karpfen und andere Fischarten. Die Fischerbauern sind meist genossenschaftlich organisiert, außerdem aber beschäftigen noch die großen Irkutsker Fischfirmen zahlreiche Leute. Leider wird wie auf dem Kaspisee, so auch auf dem Baikal der greulichste Raubfang getrieben. Die Regierung kümmert sich um nichts; es giebt keine Schonzeit für den Fischfang und niemand kehrt sich an allgemein gültige Regeln oder gar einschränkende Gesetze. Und so sieht man denn auch den Fischreichtum dieses mächtigen Wassers von Jahr zu Jahr abnehmen.

— Auf dem Flusse Selendschi in Ostsibirien waren 20 Goldwäscher mit ihrem Golde in einem Boote auf der Heimfahrt begriffen, als sie plötzlich von einer Rotte entsprungener Sträflinge beschossen wurden. 14 Goldwäscher wurden getötet. Die übrigen sprangen in den Fluß und schwammen an das andere Ufer, wo sie sich verbergen konnten. Der ganze Goldbetrag fiel den Räubern in die Hände.

England.

London, 16. Okt. — Es verlautet, daß Winston Spencer Churchill, der gegenwärtige engl. Staatssekretär des Innern, zum Chefsekretär für Irland ausersehen sei als Nachfolger Augustin Birrells, den Gesundheitsrücksichten zum Rücktritt zwingen. Es heißt, Birrell fühle sich nicht mehr kräftig genug, um die im nächsten Jahre zu erwartenden Kämpfe um Irlands Home Rule im Parlament mitzumachen.

Frankreich.

— In Paris versucht man auf originelle Weise der auch dort herrschenden Fleischnot entgegenzuwirken. Schon vor zwei Jahren kam ein Wildbrethändler auf dem Montmartre auf die Idee, Kamelfleisch in den Handel zu bringen. Er fand aber bei den Einwohnern der Seinestadt wenig Sympathie, für sein Unternehmen. Jetzt bietet — so meldet die „Deutsche Fleischerzeitung" — ein Händler der Pariser Markthalle Gazellenfleisch zum Verkauf an und verlangte dafür nur 1,20 bis 1,60 Franken für das Kilo. Sein Lieferant ist ein Schlächter zu Mettlaoui in Tunis. Der Schlächter macht übrigens gar kein Hehl daraus, daß er von eingeborenen Wilddieben versorgt wird, die unter den Augen der zuständigen Behörden Jagd auf die schönen Tiere machen. Ein Pariser Blatt meint zu der Meldung, daß dieser Versuch, der herrschenden Fleischteuerung zu steuern, angesichts der hohen Preise für Ochsen- und Hammelfleisch mindestens diskutabel sei, vorausgesetzt, daß das Gazellenfleisch dem verwöhnten Geschmack der Pariser entgegenkomme.

Paris, 15. Okt. — In Schiffahrtskreisen wird bekannt gegeben, daß die Konferenz der transatlantischen Dampferlinien zur Festsetzung der Raten für die nächsten drei Jahre am 18. Oktober hier zusammentreten wird.

Der Leiter der White Star Gesellschaft, J. Bruce Ismay, und drei andere Direktoren der Gesellschaft, ferner die Direktoren der Holland-Amerika-Linie, Jongheer O. Reuchlin und G. H. Reuchlin, sowie Herr K. A. von Plettenberg, Abteilungs-Chef vom Norddeutschen Lloyd, sind bereits eingetroffen. Vertreter der Cunard- und der Hamburg-Amerika-Linie werden morgen erwartet.

Marokko.

Melilla, 15. Okt. — Die Kabylen-Stämme, die neuerdings mehrere Angriffe auf die Spanier gemacht haben, haben heute die Positionen bei Izhafen und Ymarufen angegriffen, wurden aber schließlich mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Der spanische Befehlshaber, General Ordenez, erhielt, als er grade sein Pferd besteigen wollte, einen Schuß durch die Brust und starb auf dem Wege nach dem Hospital von Melilla. Ein Hauptmann, ein Leutnant und sechzehn Soldaten wurden verwundet.

Italien.

— Andrew Carnegie hat dem König von Italien eine Summe von 750,000 Dollars zur Schaffung einer Stiftung in Italien angeboten, die den Zweck haben soll, für Taten des Heldenmutes im bürgerlichen Leben Preise auszusetzen. Durch einen königlichen Erlaß vom 29. September ist die Stiftung genehmigt worden, ebenso ihr Verwaltungsrat.

Rom, 16. Okt. — Eine Depesche aus Smyrna meldet, daß die dortige Kolonie von 10,000 Italienern sich in bedrohlicher Lage befindet. Alle italienischen Eisenbahn-Angestellten sind entlassen worden und die italienischen Hafenarbeiter werden geboykottet. Neapolitanische Fischerboote, die im Hafen lagen, wurden beschlagnahmt und es sind zahlreiche Familien in Not. Ein noch schlimmeres Schicksal befürchtet man für die zahlreichen italienischen Arbeiter im Innern Anatoliens.

Deutsch-Ostafrika.

— Ein von Weidmannsheil begleitetes Renkontre mit Löwen hatte eine Jagdpartie bei Machakos in Deutsch-Ostafrika zu verzeichnen. Nach zweitägigem Jagen und Buschabtreiben wurde plötzlich ein Rudel von zehn Löwen sichtbar, die die Jäger sofort annahmen. Von den zehn Löwen blieben neun auf der Strecke: sechs Löwen und drei Löwinnen, davon eine mit einem Schuß ins Auge. Zwei Hunde wurden von den Löwen tötlich geschlagen. Die neun Trophäen sind dem Ausstopfer in Nairobi zur Herrichtung übergeben worden.

Australien.

— Nach mehrwöchiger Dauer ist ein für Australien äußerst wichtiger großer Streik beendet worden, der in der Zuckerindustrie Queenslands ausgebrochen war. Hier sind nach der Anweisung aller farbigen Arbeiter seit Jahren nur noch weiße Arbeiter beschäftigt, die in den hochtropischen Gegenden die schwierige Arbeit auf den Zuckerrohrpflanzungen zu verrichten haben. Diese Arbeiter waren sehr lebhaft für einen achtstündigen Tag, sowohl in der Feldarbeit wie in den Zuckerfabriken, und einen Mindestlohn von 30 Schilling wöchentlich eingetreten. Es kam bei der Weigerung der Unternehmer zu gefährlichen Empörungen, denen gegenüber die Gesetzgebung wider die Ausstände machtlos war.

Nikaragua.

Managua, 10. Okt. — Der Kongreß von Nikaragua nahm am Montag in Managua mit 25 gegen 6 Stimmen die von amerikanischen Bankiers angebotene Anleihe an. Die Anleihe beträgt $15,000,000 zu einem Kurs von 90½ und wurde von dem amerikanischen Finanzratgeber von Nikaragua, Ernest H. Wands, mit den New Yorker Firmen Brown Bros. und J. E. W. Seligman & Co. abgeschlossen. Gleichzeitig wurde eine Anleihe in Höhe von $1,500,000 zu pari abgeschlossen.

Das Geld soll zu einer Reform des Währungssystems, der Errichtung einer amerikanischen Bank und dem Bau einer transkontinentalen Bahn verwendet werden.

In der That!

Dies ist ein Färbestoff für den Haushalt den jedermann gebrauchen kann.

Ich habe es gefärbt mit

DY-O-LA ONE EYE FOR ALL KINDS OF GOODS

Reinlich und einfach im Gebrauch.

Keine Gefahr, daß man die unrichtige Farbe anwendet. Alle Farben von eurem Apotheker oder Kaufmann. Freie Farbenkarte und Folder 104.

THE JOHNSON-RICHARDSON CO., Limited, Montreal, Que.

Vereinigte Staaten.

— Die Befestigungswerke, die den Eingang des Kanals von Panama schützen sollen, werden das größte Geschütz der Welt aufnehmen. Eine genaue Beschreibung dieses Giganten unter den artilleristischen Waffen findet sich in der „Daily Mail". Das Rohr hat danach ein Kaliber von 488 Millimeter, es wiegt 130 Tonnen und vermag ein Geschoß von 1090 Kilogramm auf eine Entfernung von 16 Kilometern zu schleudern. Jeder Schuß wird tausend Dollars kosten. Dieses Geschütz ist ein wahres Meisterwerk moderner Technik, da es so subtil gearbeitet ist, daß ein einziger Soldat genügt, diesen Koloß zu bedienen und das Rohr mit Leichtigkeit hin und her zu werfen, je nachdem der Gang des Gefechtes es erfordert. Der Guß des Geschützes hat bereits begonnen, die Fertigstellung wird aber erst in zwei Jahren erfolgen.

— Am Samstag begann in Dekorah, Ia., die 50jährige Jubelfeier des dortigen Luther-College. Den Mittelpunkt des Programms bildete die Uebergabe einer Stiftung von $250,000 für das College, zu der James J. Hill von St. Paul, der Präsident der Great Northern Bahn, $50,000 beigetragen hatte. Die Stiftung wurde durch Rev. H. G. Stub, den Präsidenten der Synode, überreicht.

Syracuse, N. Y., 15. Okt. — Den beiden deutschen Geistesheroen, die den deutschen Literaturschatz wie kein anderer Dichter vor oder nach ihnen um die herrlichsten Edelsteine bereichert haben, deren Bedeutung für die Kulturgeschichte Deutschlands sie in die Reihe seiner größten Männer stellt, sodaß selbst in diesem Lande, der zweiten Heimat so vieler Deutschen, in fast jeder Stadt mit einer größeren Bevölkerung deutscher Abstammung dieselbe es als eine Ehrenpflicht betrachtet, ihnen ein Denkmal zu setzen, hat heute auch Syracuse ein Monument errichtet. Von dem hochgelegenen Schiller-Park aus wird es in das Onondaga County herausragen, jeden Deutschen anzuspornen, im „Lande des Dollars" nicht ganz seiner deutschen Ideale zu vergessen, seinen deutschen Charaktertugenden treu zu bleiben und seine deutsche Muttersprache hochzuhalten, die die Sprache eines Goethe, eines Schiller gewesen ist.

Duluth, Minn., 18. Okt. — Wie von L. C. Sabin, dem Superintendenten für Schleusen und Kanäle in Sault Ste. Marie, Mich., berichtet wurde, wird es in der nächsten Dekade kein Traum mehr sein, daß Schiffe von einer Länge von 1280 Fuß und einer Breite von 78 Fuß auf den Großen Seen den Verkehr vermitteln. Die neue „Davis-Schleuse" wird nämlich so konstruiert sein, daß sie derartige Kolosse aufnehmen kann. Man hat sich gezwungen gesehen, die Schleuse so groß zu bauen, da der Verkehr auf den Großen Seen von Jahr zu Jahr wächst und immer größere Schiffe gebaut werden. Die Schleuse wird im Anfang des Jahres 1916 fertiggestellt sein; dieselbe wird zwischen den inneren Schleusengattern 1350 Fuß lang und 80 Fuß breit sein.

New York, 10. Okt. — Wie jetzt bekannt wird, hat Fräulein Helen Wood, die Tochter einer angesehenen Familie in St. Louis, Mo., die Beamten der Hamburg-Amerika-Linie benachrichtigt, daß ihr an Bord des Dampfers „Amerika", der am Samstag von Hamburg aus in New York eintraf, Schmuck im Werte von gegen $4000, meist Perlen und Diamanten, gestohlen wurden. Auf demselben Dampfer kamen vor einiger Zeit Frau Maldwin Drummond aus Chicago Juwelen im Wert von $30,000 abhanden.

Washington, D. C., 10. Okt. Das Ackerbaudepartement in Washington hat die Abschrift eines Gutachtens des Königl.-Preußischen Gesundheitsamtes erhalten, welches Dr. Wiley in der Ansicht unterstützt, daß benzoesaures Natron und Benzoesäure in Nahrungsmitteln gesundheitsschädlich sind und nicht zum Konservieren von Nahrungsmitteln verwendet werden sollten. Das Dr. Wiley'sche Gutachten wurde seinerzeit durch die Remsen-Behörde aufgehoben.

New York, 16. Okt. — Im Hauptquartier der Organisation der Jungchinesen in New York fand am Sonnabend eine sehr zahlreich besuchte Massenversammlung statt, um Mittel und Wege zu beraten, wie die jetzige Revolution in China von hier aus gefördert werden könne. Die Versammlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, es verlautete aber später, daß eine beträchtliche Geldsumme aufgebracht wurde, und die Führer der Chinesen äußern sich sehr zuversichtlich über die Aussicht auf einen baldigen entscheidenden Sieg der Revolution.

Baltimore, Md., 16. Okt. — In der Kathedrale von Baltimore, wo er vor 50 Jahren zum Priester geweiht wurde, dann die Würde des Bischofs und Erzbischofs empfing und wo er vor 25 Jahren den Kardinalshut erhielt, fand die Feier des Kardinals James Gibbons, Erzbischof von Baltimore, statt. Aus allen Landesteilen und aus vielen fernen Ländern hatten sich Geistliche und Laien eingefunden, dem hohen geistlicher Würdenträger an seinem Ehrentage ihre Achtung zu bezeugen.

Los Angeles, Cal., 16. Okt. C. Darrow, der Hauptverteidiger der beiden McNamara in dem Mordprozeß in Los Angeles, Cal., sprach am Montag auf Grund seiner Erfahrungen in früheren ähnlichen großen Prozessen die Ansicht aus, daß der Prozeß mindestens eine halbe Million Dollars kosten werde. Hiervon hat das County den größten Teil zu tragen.

Richmond, Va., 16. Okt. — Right Reverend Augustino Van De Vyver, seit zwanzig Jahren Bischof der römisch-katholischen Diözese Richmond, Va., starb Montag früh an den Folgen einer Erkältung, bei der sich ernstere Komplikationen eingestellt hatten. Der verstorbene Bischof war im Jahre 1844 in Haesdonck in der belgischen Provinz Ostflandern geboren.

Lansing, Mich., 16. Okt. — Sonntag Abend wurde in Lansing, Mich., Emory E. Knox verhaftet, unter der Anklage, von F. E. Olds, dem Besitzer einer großen Automobilfabrik, unter Drohungen, die scheinbar von der Schwarzen Hand ausgingen, $2000 erpreßt zu haben. Knox gab nach seiner Verhaftung zu, an Olds zwei Drohbriefe geschrieben zu haben.

Mexiko.

Mexiko, 16. Okt. — Das Resultat der Abstimmung im Elektoral-Kollegium in allen den größeren und einer Anzahl kleineren Städten ist, daß anscheinend Jose Pino Suarez mit einer geringen Mehrheit als Vize-Präsident gewählt ist. De la Barra erhielt die zweitmeisten Stimmen, und nach ihm kam Vasquez Gomez.

— Das beste Pflaster. Ein Stück Flanell, angefeuchtet mit Chamberlain's Liniment und über die betroffenen Teile gebunden, ist besser als ein Pflaster und kostet nur den zehnten Teil. Zu haben bei allen Drogisten und Händlern.

Huck & Kleckner

Gemischte Waren-Handlung

Vibank, Sask.

Der Winter steht vor der Tür. Wir haben reichlich gesorgt für Wintertwaren irgendwelcher Art. Haben ein vollständiges Lager in Herren- und Damen-Pelzen, besonders für korpulente Frauen. Ihr könnt nirgends eine bessere Auswahl finden wie bei uns. Auch haben wir Waren vom alten Land auf Lager, wie Druck-, Flanell, hochfeine Kopftücher u. s. w. Kommt, wenn es auch weit ist, es wird sich für euch lohnen, eure Herbsteinkäufe bei uns zu machen, denn unsere Preise sind niedrig in Möbel, Pferdegeschirre, Schnittwaren, Eisenwaren, Kleider, Kappen, Mehl, Schuhe und Stiefel, Spezereiwaren u. s. w. — Versucht uns und Ihr werdet öfter bei uns kaufen.

Northern Crown Bank

Haupt-Office . Winnipeg

Authorisiertes Kapital - $6,000,000
Eingezahltes Kapital - $2,200,000

Direktoren:

Präsident . . Sir D. H. McMillan, K.C.M.G.
Vice-Präsident . . . Capt. Wm. Robinson
Jas. H. Ashdown H. T. Champion Frederick Nation
Hon. D. C. Cameron W. C. Leistikow Hon. R. P. Roblin

General Manager . Robt. Campbell
Supt. der Filialen . L. M. McCarthy

Besondere Aufmerksamkeit wird den Sparkontos gewidmet.

Spar-Abteilung in allen Filialen.

Allgemeine Bankgeschäfte verrichtet.

W. M. Logan, Manager . . Regina Filiale

Union Bank of Canada

Eingezahltes Kapital . . $ 4,755,000
Reserven und nicht verteilter Gewinn 3,300,000
Gesamtvermögen (über) . 53,000,000

London, England Zweiggeschäft:
51, Threadneedle Str., E. C.

Ein Zweiggeschäft dieser Bank wurde in London, England, No. 51 Threadneedle Street, E. C., eröffnet, wo Kredit-Briefe und Tratten, zahlbar an allen bedeutenden Plätzen in Canada und den Vereinigten Staaten gekauft und Geldübertragungen besorgt werden können.

Für die Bequemlichkeit der Kunden der Bank während eines Aufenthalts in London ist ein Besuchszimmer eingerichtet, wohin sie ihre Post adressieren lassen können.

Korrespondenz erbeten.

London-Zweig: F. W. Ashe, Geschäftsführer. G. M. C. Hart-Smith, stellvert. Geschäftsführer

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital $10,000,000
Unterzeichnetes Kapital ..... $ 6,000,000
Eingezahltes Kapital ..... $ 5,944,278
Reserve-Fond ..... $ 5,944,278

Zweigbanken in Saskatchewan.

Balgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford, Rosthern, Saskatoon, Wilkie. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und halbjährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. Wetmore, Mgr., Regina Zweig.

Royal Kohle, die beste Kohle für den Kochofen.

Kein Staub Kein Schmutz Keine Schlacken

Alles Kohle.

The Regina Coal and Wood Co. Limited

Phone 74 1722 Scarth Str.

"De chilums make fun of wuk with dese New Century Washers" —Aunt Salina

Da ist keine Arbeit im gewöhnlichen Sinne des Wortes mit einer „New Century". Sie vertreibt alle schwere Arbeit, Rückenschmerzen und die schlechte Laune des Waschtages. Kann sitzend oder stehend gehandhabt werden.

Ein Kind kann dieselbe ohne ermüdende Anstrengung hantieren. Läuft auf Stahlachsen-Lager.

Sie reibt keine Löcher in die Wäsche, reißt keine Knöpfe ab, benötigt nur die halbe Zeit und macht die Wäsche süß und rein. Bei allen besseren Händlern.

„Tante Salina's Waschtag-Philosophie" ist ein Buch voll Anweisungen, um Wolle, Stickerei, Gaze, Muslin, Linnen, Druck-Kattune etc. zu waschen, ohne Sodaaren und ohne das Zeug zu beschädigen.

Das Buch frei für eine Postkarte.

CUMMER-DOWSWELL Limited HAMILTON - ONT.

Verlangt

Saskatoon Bier

und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die besteingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch auf Euer Verlangen, nicht Saskatoon Bier gibt dann schreibt uns direkt für Preise.

Hoeschen-Wentzler Brewing Co., Limited

Saskatoon Saskatchewan

Abonniert auf den

Saskatchewan Courier